

Stellungnahme zu den Empfehlungen der Gutachter

Die Bewertung des vorgeschlagenen Bildungssystems gemäß den vorbereiteten Kriterien war von Experten aus verschiedenen europäischen Ländern mit Vertretern aus allen Partnerländern des *Heritage-Train*-Projekts durchgeführt. Dadurch konnten primäre Rückmeldungen und Empfehlungen eingeholt werden, die unterschiedliche Meinungen zum vorgeschlagenen Modulsystem für lebenslanges Lernen widerspiegeln. Die Empfehlungen und Kommentare aller Gutachter wurden vom Projektteam umfassend bewertet, sodass sie nicht nur zur effektiven Umsetzung des vorgeschlagenen Bildungssystems in die Praxis beitragen, sondern auch die erwartete Wirkung auf die Qualität der Pflege des Kulturerbes in den Partnerländern verstärken.

Im Rahmen der Modifikationen und Präzisierungen des vorgeschlagenen Modulsystems konnten Teile der Empfehlungen der Gutachter übernommen werden, z.B. deutlich unterscheidbare numerische Bezeichnung von Modulen und Einheiten, sachgerechtere Benennung einiger Einheiten. In den Evaluationen wird immer wieder eine genauere Charakterisierung einzelner Module und ihrer Inhalte empfohlen. Diese Anforderung wurde bei der Erstellung der erwarteten Lernergebnisse berücksichtigt, damit Interessenten einen besseren Überblick über die Inhalte der Module haben.

Eine Reihe weiterer sehr nützlicher Empfehlungen wird bei der zukünftigen Umsetzung des modularen Bildungssystems in der Praxis weiter berücksichtigt und verwendet. Ebenso wird der relativ häufigen Empfehlung Rechnung getragen, den Anteil an praktischen Demonstrationen und Praxisbeispielen zu erhöhen. Von Beginn der Erstellung des Modulsystems an wurde bereits im Rahmen der sogenannten theoretischen Bildungsaktivitäten ein erheblicher Anteil an Beispielen aus der praktischen Denkmalpflege kalkuliert, d.h. die theoretischen Grundlagen werden meist anhand veranschaulicht und diskutiert konkrete Beispiele. Der Schwerpunkt wird auch auf die Auswahl- und Auswahlkriterien von Dozenten gelegt und Garanten für individuell gestaltete Module. Die internationale Zusammenarbeit innerhalb der Partnerländer, die das vorgeschlagene Modulsystem zukünftig ermöglicht, ist eine gute Voraussetzung, um hochqualifizierte Dozenten mit reichhaltiger Erfahrung auch aus der Praxis zu gewinnen.

Das Modulsystem ermöglicht es, entsprechend der sich ändernden Situation im Bereich der Denkmalpflege sehr flexibel auf mögliche Änderungen und neue Anforderungen zu reagieren, sowohl was die thematischen Schwerpunkte, die Aufnahme neuer Module als auch die zeitliche Einteilung und Schwerpunktsetzung auf ausgewählte Themen anbelangt, etc. Aus diesem Grund wird auch in Zukunft ein regelmäßiges Bedarfsmonitoring bei einzelnen Zielgruppen durchgeführt oder die Bildung auf andere an dieser Bildungsform interessierte Gruppen ausgeweitet.